

Jürgen Döllmann

Eine Grunddimension menschlicher Entfaltung

Berufliche Bildung bei Kolping

Seit den Anfängen des Kolpingwerkes hat das Thema berufliche Bildung im Verband einen besonderen Stellenwert. Von Anfang an gab es ja in den Gesellenvereinen und Kolpingfamilien berufsbezogenen Unterricht. Adolph Kolping begriff Bildung als eine der Grunddimensionen menschlicher Entfaltung. Für ihn sollte Bildung nicht in erster Linie Lebenshilfe sein, sondern vielmehr gestalten und formen. Gott ist das Urbild, der Mensch als Ebenbild und Gleichnis geschaffen. Nur ist er von vornherein nicht perfekt, sondern in einer Art Grundform. Das Bild Gottes im Menschen soll durch Bildung zur Ähnlichkeit mit Gott weitergeführt werden. Bilden heißt demnach, den Menschen in die Lage zu versetzen, seine Aufgaben in der Welt als Christ in angemessener Weise zu erfüllen. Bildung ist ein den ganzen Menschen umfassender lebenslanger Prozess. Als Ziel und Ergebnis kann dies vielleicht am prägnantesten mit dem Satz »Sozialer Wandel durch Veränderung des Menschen« beschrieben werden.

Bildung ist für das Kolpingwerk Weg und Ziel zugleich. Ihr lebensbegleitender und mehrdimensionaler Charakter wird im Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland mit dem Attribut *ganzheitlich* beschrieben. Bildung gehört zu Kolping. Sie war für Adolph Kolping der zentrale Ansatzpunkt, damit die jungen Menschen, denen seine Aufmerksamkeit galt, etwas aus ihrem Leben machen konnten. Sein Bildungsverständnis umfasste nicht nur die Vermittlung von Wissen und Qualifikationen, sondern eine ganzheitliche Befähigung zur Übernahme

von Verantwortung für sich selbst und andere Menschen. Bildung in diesem Sinne durchzieht die Geschichte des Verbandes wie ein roter Faden und prägt auch seine Gegenwart. Das Kolpingwerk leistet in seiner gesamten Bildungsarbeit einen wertvollen und nachhaltigen Beitrag.

Die Bildungsangebote sind an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppen orientiert und in der Regel nicht nur auf die Mitglieder des Kolpingwerkes begrenzt, sondern stehen auch weiteren Interessierten offen und dienen der Profilierung des Verbandes nach innen wie nach außen. Das kann z.B. bei Bildungsangeboten für Jugendliche zum Übergang von der Schule in den Beruf, bei Elternkursen oder auch bei religiös oder gesellschaftspolitisch ausgerichteten Bildungsreisen in Trägerschaft des Kolpingwerkes beobachtet werden.

Die Gründung der meisten Kolping-Bildungswerke datiert in die späten 1960er-Jahre. Sie führten damit die Tradition und das Anliegen des Namensgebers fort. Gesetzliche Änderungen machten die Gründungen von eigenständigen Bildungswerken nötig. Denn nun wurden Aus- und Weiterbildungen bzw. Umschulungen in weit größerem Maßstab gefördert als bis dahin üblich. Von Walbeck in Sachsen-Anhalt bis ins badische Freiburg, von Aachen über Erfurt bis Passau – in ganz Deutschland sind heute die Kolping-Bildungswerke in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen aktiv. Dabei haben sich etliche Unternehmen auf bestimmte Bereiche spezialisiert, um die sehr unterschiedliche Situation der Teilnehmer/-innen,

aber auch die Erfordernisse der jeweiligen Region konkret zu treffen. Die Angebote der Kolping-Bildungswerke liegen ganz vorwiegend in der beruflichen Ausbildung, Weiterbildung und Qualifizierung. Beschäftigungsprojekte und Beratungsdienste geben benachteiligten und behinderten Jugendlichen und Erwachsenen Hilfestellung bei Berufsorientierung und -ausbildung und Eingliederung in den Arbeitsmarkt. In Schulen des ersten und vor allem des zweiten Bildungswegs können Schulabschlüsse nachgeholt werden.

Die Kolping-Bildungswerke leisten als wertorientierte Wirtschaftsunternehmen einen wichtigen Beitrag für Bildung und Qualifizierung.

Gesellschaftlicher Bedarf

Berufliche Weiterbildung erweitert die fachlichen und persönlichen Kompetenzen. In diesem Sinne beschränkt sie sich nicht auf die Anpassung an die Arbeitswelt bzw. Erhöhung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit. Dieses bedarf einer sorgfältigen Klärung der Bedürfnisse des Einzelnen und der individuellen, wertschätzenden Begleitung im Prozess des Lernens. Angebote der beruflichen oder berufsbezogenen Weiterbildung in Kolping-Trägerschaft greifen einen gesellschaftlichen Bedarf auf und zielen darauf ab, Menschen als Persönlichkeiten und als kompetente Akteure zur gesellschaftlichen Teilhabe zu befähigen. Dieses Merkmal trifft gleichermaßen auf Sprachkurse für Migranten, denen ein grundlegender

Zugang zum qualifizierten Arbeitsmarkt in Deutschland eröffnet werden soll, wie auf berufsbegleitende zertifizierte Weiterbildungen und Fernlehrgänge für beruflich etablierte Zielgruppen, z.B. die Lehrgänge »Praktische/r Betriebswirt/in« und »Fachwirt/in im Sozial- und Gesundheitswesen«, zu. Daneben existieren berufsbezogene Kurse, Seminare und Lehrgänge in den Bereichen Kommunikation, Arbeitsplatz, EDV, Sprachen und persönlichkeitsorientierte Kurse.

Das differenzierte Weiterbildungsangebot korrespondiert mit den veränderten und steigenden Qualifikationsanforderungen in einer im kontinuierlichen Wandel begriffenen Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft. Berufliche Weiterbildung ist verstärkt als Investition zu verstehen. Eine längere Lebensarbeitszeit erfordert individuelle und gesellschaftliche Bemühungen im Hinblick auf eine kontinuierliche Weiterqualifizierung und eine stärkere Weiterbildungsbeteiligung insbesondere älterer Erwerbspersonen, die bisher unterdurchschnittlich an Weiterbildung teilhaben.

»Wir machen Bildung«

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kolping-Bildungsunternehmen Deutschland ist ein freiwilliger und ehrenamtlich organisierter Zusammenschluss von zurzeit 22 Bildungsunternehmen in Deutschland. Als Reaktion auf diese veränderten Rahmenbedingungen und nicht zuletzt um dem bildungspolitischen Anliegen der Kolping-Bildungswerke auch politisch eine vernehmbare Stimme zu verleihen, schlossen sich die 22 Unternehmen nebst zwei Tochterunternehmen am 27.03.2003 zur Arbeitsgemeinschaft der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschlands unter dem Slogan »Wir machen Bildung« (www.wir-machen-bildung.com) zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft der Kolping-Bildungsunternehmen fördert die wechselseitige Hilfe und Unterstützung der Mitglieder, ermöglicht eine effektive Außenvertretung und Lobbyarbeit, ge-

währleistet die Außendarstellung der Bildungswerke als Einheit und organisiert regelmäßige Diskussions- und Arbeitsplattformen

Sie repräsentieren aktuell ca. 4.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bundesweit insbesondere in den Bereichen Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung tätig sind.

Die Angebote werden jährlich von ca. 125.000 Menschen wahrgenommen. Sie wissen sich dem Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland verpflichtet, in dem es u.a. heißt:

»Persönliche und berufliche Bildung und ständiges Lernen sind Voraussetzung für eine eigenverantwortliche und dem Gemeinwohl verpflichtete Lebensgestaltung. Lernen und Bildung sind ein wesentliches Merkmal unseres verbandlichen Wirkens und Handelns. Kolping erreicht mit seinem vielfältigen Angebot Menschen weit über den Kreis der Mitglieder hinaus. Als freie Träger von Bildungsarbeit übernehmen und erfüllen wir gesamtgesellschaftliche Aufgaben.

Unsere Bildungswerke sind mit Angeboten der persönlichen und beruflichen Bildung für Jugendliche und Erwachsene tätig. Wir bieten allen ent-

sprechend ihren Fähigkeiten eine Vielfalt von Qualifizierungsmaßnahmen an, sowohl für ihre persönliche Entfaltung als auch für ihr berufliches Weiterkommen. Wir helfen benachteiligten Menschen in Maßnahmen zur beruflichen Bildung.«

In der Mitgliederversammlung 2010 wurde aufgrund der anstehenden Aufgaben der Vorstand zunächst für ein Jahr personell erweitert. Dr. Alexander Hummler (Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V.), Wolfram Kohler (Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Bamberg e. V.), Johannes Norpoth (Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Münster e.V.), Arnold Tomaschek (Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Limburg e.V.) und Ulrich Vollmer (Kolpingwerk Deutschland) wurden ergänzend in den Vorstand berufen. Sie verstärken die verbliebenen Vorstandsmitglieder Thomas Dörflinger, MdB (Kolpingwerk Deutschland), Dr. Markus Feußner (Kolping-Berufsbildungswerk Hettstedt GmbH), Axel Möller (Kolping-Mainfranken GmbH) und als Vorstandssprecher Werner Sondermann (Kolping-Bildungszentren GmbH Paderborn).

Karl Michael Griffig

Die VorstandsWerkstatt

Kolping-Jahreskurs für (zukünftige) ehrenamtliche Leitungskräfte

Ein Verband lebt von den Menschen, die in ihm engagiert sind und Verantwortung übernehmen. Auch die effektivste Verbandsstruktur kommt nicht ohne Menschen aus, die sie mit ihrer Persönlichkeit und ihren Kompetenzen ausfüllen. Es gibt demnach kaum eine sinnvollere Investition für den Verband, als in seine Leitungskräfte zu investieren. Das Kolpingwerk Deutschland bietet daher einen Kurs für (zukünftige) ehrenamtliche Leitungskräfte insbesondere auf der Diözesanebene (Mitglieder im Diözesan-

vorstand oder vergleichbare Ämter) an. Es geht darin um mehr als um das praktische Handwerkszeug für die erfolgreiche Vorstandsarbeit. Der Jahreskurs soll Raum bieten, sich in einer Gruppe motivierter und in vergleichbarer Weise engagierter Menschen mit der Geschichte und den Grundlagen des Kolpingwerkes auseinanderzusetzen. Es geht darum, auf das praktische Tagesgeschäft der Vorstandsarbeit vorbereitet zu sein, doch nicht weniger auch darum, dieses Tagesgeschäft auf einem sicheren Fundament verband-